

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) 6 66.63

Datum: 29. NOV. 2013

FDP-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Matteo Böhme

**Nachfrage zu AF2482/13 und AF2420/13 – Blitzer auf der Radeburger Straße
AF2581/13**

Sehr geehrter Herr Böhme,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich Ihnen wie folgt:

„Auf meine Anfrage AF2420/13 haben Sie mir geantwortet, dass der Blitzer auf der Radeburger Straße auf Ersuchen der örtlichen Unfallkommission installiert wurde. Grund für das Ersuchen war eine hohe Anzahl von schweren Auffahrunfällen, insbesondere im Stauraum der Lichtsignalanlage. Nun haben Sie mir auf meine Anfrage AF2482/13 aber merkwürdigerweise geantwortet, dass die meisten Unfällen auf der Radeburger Straße (vor allem mit den Personenschäden) auf dem anderen Teilstück der Straße passieren. Darüber hinaus weicht Ihre Antwort erheblich von den Aussagen der Stadtverwaltung gegenüber den Dresdner Medien ab.

So führen sie auf meine Frage 4. In AF 2482/13 aus:

„Bisher wurden 2368 Verstöße erfasst (Stand 23. September 2013).“

Dagegen führt Ihr Pressesprecher auf eine Anfrage der Dresdner Neuesten Nachrichten vom 02.10.2013 aus:

„Durch die stationäre Anlage Radeburger Straße wurden im Zeitraum 19.08.2013 bis 26.09.2013 4937 Grenzwertüberschreitungen festgestellt.“ (Mail vom 02.10.2013)

Diese unterschiedlichen Aussagen und merkwürdigen Antworten führen bei mir zu einigen Nachfragen:

- 1. Wie kommen die unterschiedlichen Zahlen bei Überschreitungen von 2368 (Stichtag 23. Sept. 2013) und 4937 (Stichtag 26.09.2013) zustande? Welche Zahl ist korrekt?“**

Die Filme der stationären Anlage Radeburger Straße werden nur zweimal im Monat zur Auswertung aus der Anlage entnommen.

Zum Zeitpunkt der Bearbeitung Ihrer Anfrage AF2482/13 am 23. September 2013 erfolgte die letzte Übergabe des Filmmaterials am 16. September 2013 mit den Fallzahlen bis einschließlich 12. September 2013.

Zur Filmauswertung übergeben wurden im Zeitraum seit dem 19. August 2013 insgesamt 3 634 Fälle. Mit Stand vom 23. September 2013 wurden 2 368 Fälle zur Verfolgung als Ordnungswidrigkeit erfasst.

Zum Zeitpunkt der Presseanfrage am 2. Oktober 2013 erfolgte die letzte Übergabe des Filmmaterials zur Auswertung am 30. September 2013 mit den Fallzahlen bis einschließlich 26. September 2013. Im Sinne der Fragestellung wurde hier korrekt die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen „des Auslösens der Anlage“ von insgesamt 4 937 angegeben. Die Anzahl der zur Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit ausgewerteten Fälle betrug davon insgesamt nur 3 160 Fälle.

Beide Zahlen waren im Sinne der Fragestellung zum jeweiligen Zeitpunkt korrekt.

2. **„Wieso bekommt die Presse einen aktuelleren Stichtag, obwohl die Antwort auf meine Anfrage erst am 15 Oktober (also fast 2 Wochen nach der DNN-Anfrage) beantwortet wurde?“**

Ihre Anfrage AF2482/13 vom 18. September 2013 war komplex und erforderte die Zusammenarbeit mehrerer Ämter. Die Antwort zu Frage 4 Ihrer Anfrage AF2482/13 zur Anzahl der Verstöße basierte auf den Zahlen vom 23. September 2013. Die Beantwortung der gesamten Anfrage AF2482/13 erfolgte jedoch erst am 15. Oktober 2013.

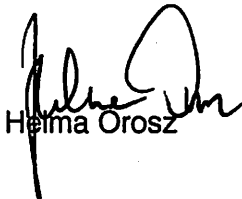
3. **„Wieso wurde der stationäre Blitzer genau an seiner aktuelle Stelle aufgebaut, obwohl die meisten Unfälle und vor allem die Unfälle mit schweren Personenschäden auf dem anderen Teilabschnitt vorkommen und es eine Ampel zwischen den beiden Teilabschnitten gibt?“**

Die Unfallhäufungsstelle Radeburger Straße/Meinholdstraße wird seit dem Jahr 2008 durch die Unfallkommission behandelt. Die zugrundegelegte Unfallanalyse zeigte eine hohe Anzahl an Unfällen im Längsverkehr, auch mit Personenschaden, in der stadteinwärtigen Zufahrt Radeburger Straße. Im Jahr 2009 wurde beschlossen, dass mittelfristig in der stadteinwärtigen Zufahrt Radeburger Straße eine stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage errichtet werden soll.

4. **„Wieso wurde gerade jetzt der Blitzer auf der Radeburger Straße aufgebaut, obwohl die Unfallzahlen ihren Höhepunkt 2011 hatten und danach sogar augenscheinlich rückläufig sind?“**

Obwohl die Unfallkommission seit 2010 die Realisierung des Beschlusses forderte, konnten erst im Jahr 2013 die notwendigen finanziellen Mittel für die Umsetzung der stillgelegten Anlage von der Breitscheidstraße auf die Radeburger Straße bereit gestellt werden. Vor der Umsetzung an den Standort Radeburger Straße wurde durch die Unfallkommission die Notwendigkeit nochmals bestätigt, da die Maßnahme Bestandteil der Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden ist.

Mit freundlichen Grüßen


Helma Orosz